Anekdoten über Teresa von Ávila

Humorvoll, geistreich, menschlich

Teresa von Ávila

Die spanische Ordensfrau und Kirchenlehrerin Teresa von Ávila (1515-1582) war nicht nur eine große Verehrerin des Jesuskindes, sondern auch eine sehr humorvolle und schlagfertige Zeitgenossin, wie nachfolgende Andekdoten zeigen.

Gegen Verweichlichung
Einem, der sich beklagte, der Herr bürde ihm zu große Lasten auf, gab Teresa folgenden Ratschlag: „Bete nicht um leichtere Lasten, sondern um einen stärkeren Rücken!"

Der „zarte Fuß"
Einmal sagte ein Edelmann, der ihr beim Besteigen eines Maultiers behilflich war, zu Teresa von Avila: „Madre, was haben sie doch für einen zarten Fuß!" Statt einer entrüsteten Äußerung, wie man es damals von einer sittsamen Klosterfrau erwarten durfte, meinte sie schlagfertig: „Schauen Sie ihn nur genau an, denn Sie sehen ihn zum letzten Mal" und ritt ruhig, ohne sich noch einmal umzudrehen davon.

Schlagfertig auch gegen den Heiland
Die große Mystikerin beklagte sich einmal im Gebet über all die vielen Drangsale und Widerwärtigkeiten, unter denen sie zu leiden hätte. „So behandele ich meine Freunde", antwortete ihr der Herr. Teresa erwiderte: „Darum hast Du auch nur so wenige."

Hässlich und trübäugig
Die Nachwelt besitzt nur ein einziges Bild von Teresa, das zu ihren Lebzeiten entstanden ist. Bruder Juan de la Miseria hat das Bild im Auftrag Ihres Seelenführes, Pater Gracián, gemalt. Leider suchte P. Gracián nicht den besten Maler aus. So drückt das Bild, das gegen Ende ihres Lebens gemalt wurde, kaum den wachen Geist der großen Heiligen aus. Die Heilige war selbst enttäuscht, als sie das Bild sah und sagte unumwunden: „Gott verzeihe euch, Bruder Juan! Wie lange musste ich ausharren und nun habt ihr mich so hässlich und trübäugig gemalt!"

Sie konnte Fasten aber auch Festen
Getadelt, weil sie, eine fromme Klosterfrau, sich die Trauben sichtlich schmecken ließ, antwortete sie trocken: „Ich glaube nicht, dass Gott etwas so Gutes wie Trauben nur für Sünder gemacht hat." Ähnlich reagierte sie, als man sie kritisierte, weil sie ein Rebhuhn aß. Sie antwortete ihren Gegnern mit dem berühmten Satz: „Wenn Fasten, dann Fasten, wenn Rebhuhn, dann Rebhuhn."

„VOR TÖRICHTER ANDACHT
UND SAUERTÖPFISCHEN HEILIGEN BEWAHRE UNS, O HERR!"

TERESA VON AVILA